



BEGEISTERUNG Mit viel Freude macht bei KIDSmiling auch dieser Junge mit, dessen Trikot die Logos des Projekts und der Bundesliga-Stiftung zeigt.

FÖRDERUNG DURCH SPASS AM SPIEL

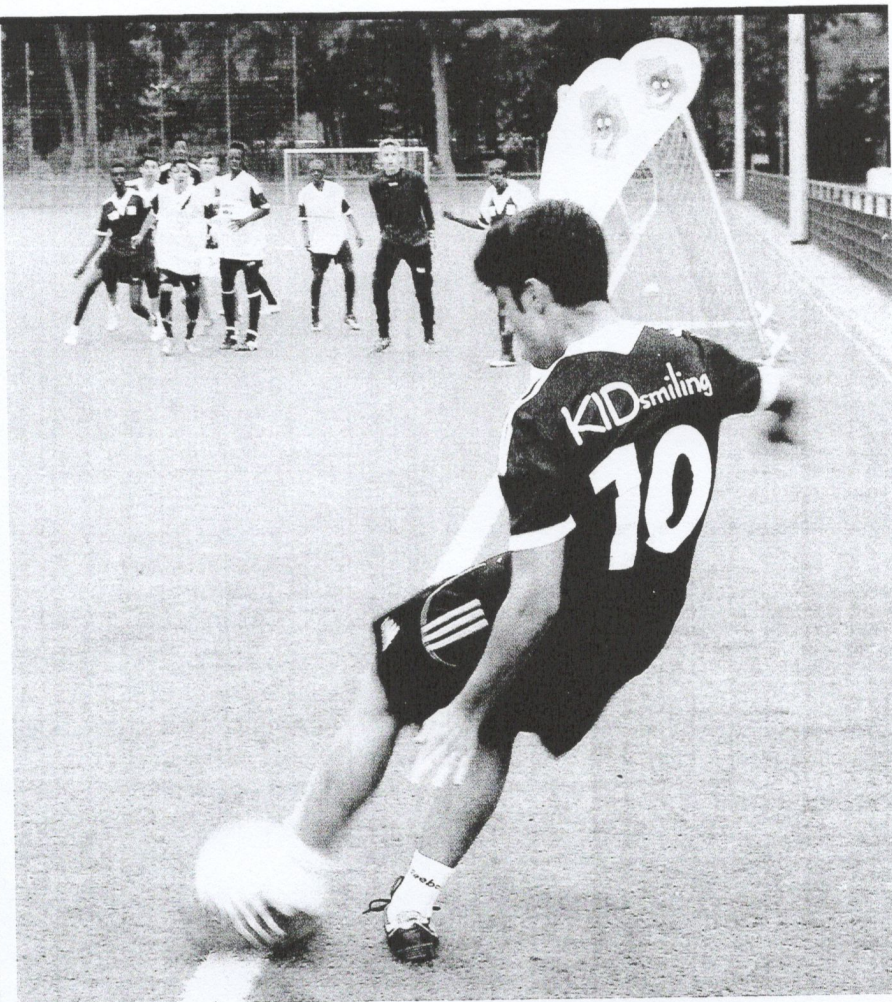
Zum zehnjährigen Jubiläum blickt das **BOLZPLATZPROJEKT KIDSMILING** auf eine erstaunliche Entwicklung zurück. Mit Unterstützung der Bundesliga-Stiftung sollen auch in Zukunft Fußballprogramme für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche angeboten werden. TEXT TINA SCHLOSSER

Alper ist als Erster da. Ganz in Schwarz gekleidet, einen Fußball unterm Arm. Das war nicht immer so. Sabrina (24) kennt den Jungen seit gut vier Jahren, ihr Kollege Chris (29) sogar länger. Genau gesagt seit sechs Jahren, seitdem es das Bolzplatzprojekt von KIDsmiling e.V. gibt. Damals war Alper noch Grundschüler, heute ist er zwölf Jahre alt. Sabrina und Chris sind Trainer des Bolzplatzprojekts KIDsmiling im Kölner Stadtteil Lindweiler.

Vor mittlerweile genau zehn Jahren entwickelte die Kölner Unternehmerin Dr. Sandra von Möller gemeinsam mit dem Amt für Kinderinteressen der Stadt erste Strukturen für diese Initiative: einmal pro Woche Training auf dem Bolzplatz, zu einer festen Uhrzeit, Betreuung durch ausgebildete Trainer. 2007 wurde die Idee in Lindweiler im linksrheinischen Norden Kölns erstmals umgesetzt. „Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten, die nicht im Verein organisiert sind, trifft man auf dem Bolzplatz“, sagt Sandra von Möller.

Wöchentlich machen 250 Kinder mit

Mittlerweile sind acht Bolzplätze in Köln und zwei in Düsseldorf entstanden, die durch KIDsmiling und die Bundesliga-Stiftung unterstützt werden. Treffpunkt in Lindweiler ist immer montags von 16 bis 18 Uhr. Sabrina und Chris trainieren mit Bällen, Hütchen, Reifen und Leibchen mit allen Kindern, die Lust haben: kleine, große, zarte, schwere, schüchterne, lebhaft, ganz junge, pubertierende. 15 Kinder sind regelmäßig da, oft über 20. „Es wird niemand ausgeschlossen“, sagt Chris, der eigentlich Christian Grieser heißt und, wenn er nicht hier auf dem Bolzplatz steht, eine Fußballschule betreibt. Chris trägt einen blauen Trainingsanzug, auf der einen Brust leuchtet der Schriftzug von KIDsmiling, auf der anderen das orangefarbene herzförmige Logo der Bundesliga-Stiftung. „Wir sind sehr dankbar und glücklich über die

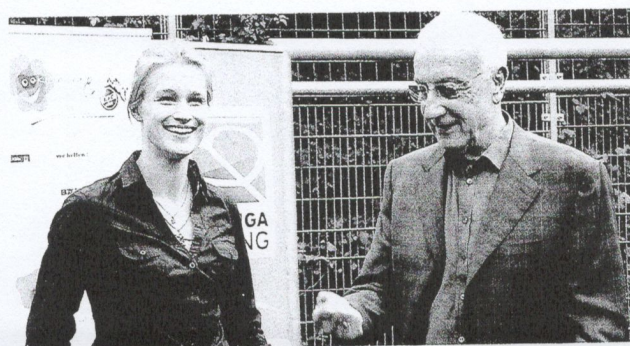


ZUSAMMENSPIEL Das gemeinschaftliche Erlebnis auf dem Fußballplatz kann das Selbstbewusstsein der Kids nachhaltig stärken.

wertvolle Partnerschaft mit der Bundesliga-Stiftung, durch die alle Trainingsmaßnahmen finanziell und vor allem auch ideell gefördert werden“, sagt Sandra von Möller. Mittlerweile erreicht das Projekt wöchentlich rund 250 Kinder zwischen 9 und 14 Jahren. Mit 120.000 Euro für drei Jahre unterstützte die Bundesliga-Stiftung KIDsmiling bisher, im Sommer wurde die Kooperation um zwei Jahre verlängert. „Ziel ist es, dieses Projekt auch in anderen Städten zu etablieren“, sagt Kurt Gaugler, Geschäftsführender Vorstand der Bundesliga-Stiftung. 2014

sind Maßnahmen in München geplant, 2015 in Berlin.

Aller Anfang ist am schwersten. Gerade da sind starke Partner wichtig, weiß Chris: „Als wir in Lindweiler anfangen, gab es blutige Nasen, die Kleinen wurden verjagt. Heute sind alle untereinander vernetzt. Groß und Klein gibt es nicht mehr. Das ist ein toller Erfolg, zumal viele dieser Kinder in einem Club gar keine Chance bekommen würden oder die Eltern den Beitrag nicht zahlen können oder wollen.“ Das betrifft auch Alper. Seine Mutter starb früh, seine



ENGAGEMENT

Dr. h. c. Fritz Pleitgen, früher Intendant des Westdeutschen Rundfunks (WDR), hilft nun als Vorsitzender des Kuratoriums der Bundesliga-Stiftung, dem Fechtolympiasiegerin Britta Heidemann ebenfalls angehört.



UNTERSTÜTZUNG Das Bolzplatzturnier beim 1. FC Köln besucht auch Handballlegende Heiner Brand, Kuratoriumsmitglied der Bundesliga-Stiftung.

kleine Schwester ist behindert. „Er war schon mal für zwei, drei Monate einfach verschwunden“, sagt Sabrina. „Als er wiederkam, stotterte er mehr als zuvor und hatte auch ein paar Kilo zugelegt. Als er wieder regelmäßig bei uns war, konnten wir sehen, dass er wieder der Alte wurde.“ Obwohl die Studentin aus Lindweiler stammt, kannte sie den Bolzplatz nicht, bis sie dort als Trainerin für KIDsmiling begann. Manchmal liegen nur zwei, drei Straßen zwischen Problembezirken und dem Rest des Ortes.

Bolzplatz als Statussymbol des Viertels

„Hier gibt es kein Kind ohne Geschichte“, sagt Sabrina. „Manche bekommen wir hautnah oder auch mal lautstark mit. Mittlerweile sind wir für viele Ansprechpartner außerhalb ihrer Familie. Wir lösen keine Probleme, dafür sind wir nicht ausgebildet – aber wir sind da.“ Immer und bei jedem Wetter. Anfangs haben einige dieser Geschichten Sabrina und Chris belastet. Mittlerweile können sie damit umgehen und wissen, dass sie mit ihrer Arbeit Spaß und Fortschritte bringen. Aber sie müssen auch eine gewisse Distanz wahren, um für die Kinder zu bleiben, was sie sind: Sabrina und Chris, die Trainer.

Bis vor einem Jahr noch war der Bolzplatz in Lindweiler in schlechtem Zustand. „Vor jedem Training haben wir Scherben auf kaputtem Beton zusammengekehrt und Müll weggeräumt“, sagt Chris. Dass das Amt für Kinderinteressen dieses Problems löste, „kam bei den Kids natürlich super an“ (Chris). Seitdem gibt es einen dunkelgrünen Kunststoffbelag. Die Tore sind stabil. Der „Käfig“ um den Bolzplatz scheppert unverwundlich, wenn der Ball dagegen knallt. Schöne Plätze werden eher gepflegt als hässliche. Wo eine Mülltüte liegt, liegen morgen schon zwei. Der neue Bolzplatz aber ist wie ein Statussymbol des Viertels – und bleibt sauber.

Das Highlight des Jahres für alle findet aber auf dem Gelände des 1. FC Köln statt: das große Sommerturnier für Bolzplatzteams, ausgetragen nach Richtlinien des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), mit Schiedsrichtern, Turnierleitung und Verpflegungsstation mit frischem Obst und Wasser. Die Bundesliga-Stiftung spendet in diesem Jahr Trikots für alle und bringt Kuratoriumsmitglied Heiner Brand mit. Schnell macht bei den Kids die Runde: „Ey, der ist Weltmeister.“ Sogar als Spieler und als Trainer. „Es ist eine der größten Ungerechtigkeiten, dass

Kinder heute nicht die gleichen Chancen haben“, sagt der Manager des Deutschen Handballbundes (DHB). „Für mich ist es eine Pflicht, meinen Teil gegen diese Schieflage beizutragen. Und, das sage ich auch als Handballer: Fußball ist und bleibt die unkomplizierteste Sportart, um Kinder zu erreichen.“

Auszeichnung für erfolgreiche Initiative

Als Sandra von Möller, Juristin und selbst Mutter von drei Kindern, KIDsmiling 2003 gründete, standen in Deutschland massive Kürzungen im sozialen Bereich an. Nun wurde KIDsmiling von der Dirk Nowitzki Stiftung, mit der die Bundesliga-Stiftung kooperiert, ausgezeichnet und das Engagement, Kindern und Jugendlichen über den Sport gesellschaftliche und soziale Teilhabe zu ermöglichen, mit 12.000 Euro Preisgeld gewürdigt. Mittel, die beim Erreichen der gesteckten Ziele helfen. Sandra von Möller sagt: „Mit der großzügigen Unterstützung der Bundesliga-Stiftung setzen wir auf die erfolgreiche Kontinuität und Nachhaltigkeit, um unsere jungen Teilnehmer in ihrer Selbstmotivation zu stärken.“

Die Autorin: **TINA SCHLOSSER** ist als freie Journalistin in Köln tätig.